Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatl. 2.– RM. Postbezug 2.– RM. (einschließl. 31,06 Rpf. Postgebühren) hierzu 36 Rpf. Bestellgeld, Postzeitungsgeb. 1.– RM. Kreuzbandsendung: Inland 75 Rpf., Ausland 1.– RM. wöchentl. Einzelpreis: außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf., in Groß-Dresden 10 Rpf.

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf. Stellengesuche und private Familienanzeigen 11 Rpf.; die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,50 RM. Nachlaß nach Preisliste 1 oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.

Verlag und Schriftleitung: Dresden A, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Unverlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 277 × Mittwoch, 27. November 1940 48. Jahrgang

Nächtliche Bombenangriffe auf Avonmouth

Washingtons Botschafter in London: „England so gut wie geschlagen" – Ausbau der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten geplant

Was England uns nicht gönnt

Wenn wir uns heute, sieben Jahre nach seiner Entstehung, den Begriff Kraft durch Freude in seinem ganzen Umfang vergegenwärtigen, so können wir sagen: Er drückt in einfachster Form alles das aus, was England dem schaffenden deutschen Volke nicht gönnte. Englands Haß auf das soziale Deutschland nimmt auch das große Gemeinschaftswerk der deutschen Lebensfreude nicht aus, die britische Furcht vor der ansteckenden Wirkung der sozialen Befreiung des arbeitenden Menschen gipfelt in dem Vernichtungswillen gegen ein Volk, das sich aus eigener Kraft die Freude eroberte.

Die plutokratischen Kriegshetzer mußten unser Kraft-durch-Freude-Werk fürchten, sie mußten es totschweigen und, wo das nicht möglich war, im Sumpf ihrer Lügen zu ersticken suchen, sonst hätte die Wahrheit sie schon vor Jahren von ihren goldenen Sesseln verjagt und auch dem englischen Arbeiter einen Ausweg in eine schönere Zukunft eröffnet. Aus diesem Grunde begeiferten sie unsere soziale Lebensgestaltung als die Abtötung des Individuums, als den Zwang zur Aufgabe der Eigenpersönlichkeit, als die Fassade eines die Seele tötenden Arbeitsmechanismus. Nur aus diesem Grunde unterdrückten sie jede wirkliche Berichterstattung über die deutschen KdF.-Reisen, die Bäder, die Schiffe, über Schönheit der Arbeit und deutsche Feierabendgestaltung.

Der englische Versuch, das in dem Begriff KdF. besonders sinnfällig in Erscheinung tretende soziale Deutschland zu vernichten, ist gescheitert. England hat einen schweren Schlag nach dem anderen hinnehmen müssen. Es wurde von den deutschen Waffen ebenso vernichtend getroffen wie von der deutschen Politik. Das gesamte deutsche Volk hat diesen bis in die innersten Lebensbezirke sich erstreckenden Entscheidungskampf entschlossen aufgenommen. Zumal der deutsche Arbeiter weiß, was er zu verteidigen hat.

Viele Millionen deutscher Soldaten an allen Fronten dieses Krieges haben, wenn sie an ihre friedliche Vorkriegsheimat zurückdachten und wenn sie von der Zukunft in einem endgültig befreiten Deutschland träumten, ihre schönsten Erinnerungen und ihre hoffnungsvollen Erwartungen unwillkürlich mit dem Begriff Kraft durch Freude verknüpft. Aus zahlreichen Zeugnissen geht hervor, daß bei Weltkriegsausbruch der deutsche Arbeiter sein Heimatbewußtsein und seine Volkstreue erst angesichts des gewaltigen gemeinsamen Schicksals erkannte — der deutsche Schaffende von 1939 wußte, daß der Krieg ausbrach schon längst, daß der mißgünstige Widersacher ihm sein bestes Besitztum rauben wollte. Daher der entschlossene Wille zur Abwehrung, daher auch der beispiellose Arbeitsfleiß in allen Betrieben dieses kämpfenden Deutschland, daher auch die nicht zu trübende Siegeszuversicht jedes deutschen Herzens.

Es ist jedem Deutschen bekannt, wieviel soziale Planungen bereits vor der Verwirklichung standen, als England den Krieg vom Zaun brach. Wir feierten den siebenten Geburtstag der NSG. Kraft durch Freude ohne Zweifel in einem noch nicht dagewesenen Umfang begehen, wenn nicht das Kriegsdeutschland zahllose Männer zu den Waffen gerufen hätte und nicht eine auf Kriegsbedürfnisse zugeschnittene Umwandlung der deutschen Wirtschaft eingetreten wäre. Aber dennoch können wir mit Stolz feststellen, daß trotz Krieg, trotz fieberhafter Arbeit, trotz der Konzentration aller Kräfte auf den Sieg — vielmehr gerade deshalb! — Kraft durch Freude weitergewirkt und im Kriege seine Unentbehrlichkeit für das deutsche Volk erwiesen hat. Manches von dieser wahren Gemeinschaftsarbeit, wie etwa die Reisen, mußten vor dringlicheren Notwendigkeiten weichen. Aber wir wissen, daß die menschenwürdige Gestaltung der deutschen Arbeitsplätze entscheidend für die Kriegsanstrengung ist, wir wissen, daß die sinnvolle Gestaltung des Feierabends seelische Kräfte freigemacht hat, die viel zum Siege beitragen, wir wissen schließlich auch von der Wirksamkeit von KdF. auf Betriebssportstätten, in Lazaretten, Arbeiterlagern und Kasernen.

Von Schaffenden für Schaffende ins Leben gerufen, wurde Kraft durch Freude eine wesentliche Waffe im totalen Krieg, der nicht nur mit Armeen und Wirtschaftskräften, sondern auch mit der Seele geführt wird. Sendboten der Freude sind die im Rahmen der Truppenbetreuung eingesetzten KdF.-Einrichtungen überall da geworden, wo sie mit deutschen Soldaten in Berührung kamen. Quellen wachsender Kraft und seelischer Erholung wurden die KdF.-Veranstaltungen für die Schaffenden in der Heimat.

Mit dem Versuch, in Deutschland die Verwirklichung einer höheren menschlichen Lebensform — und wodurch läßt sie besser gekennzeichnet als durch Kraft durch Freude? — zu vernichten, haben die jüdisch-plutokratischen Machthaber den Aufstand des gesunden Lebens zur Lohe entfacht, in der sie selbst umkommen werden. England gönnte dem deutschen Volk die Freude nicht. England wollte die deutsche Kraft vernichten. Im Zeichen von Kraft durch Freude aber wird die unzerstörbare soziale Gemeinschaft aller Deutschen triumphieren, wenn das britische Weltreich schon längst in Trümmern am Boden liegt.

E. G. D.

•

Die Feier in der Berliner Staatsoper anläßlich des Jahrestages der NSG. Kraft durch Freude wird vom Großdeutschen Rundfunk (außer Deutschlandsender, Sender Bremen und Luxemburg) am 27. November von 15.30 bis 17 Uhr im Auszug übertragen.

Neue Erfolge gegen Geleitzüge

Hafen von Dover von Fernkampfbatterien erneut wirksam beschossen

× Berlin, 27. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei sehr ungünstiger Wetterlage beschränkte sich in der Nacht vom 25. zum 26. und am 26. November die Tätigkeit der Luftwaffe auf bewaffnete Aufklärung und Einzelunternehmungen. In Avonmouth riefen nächtliche Bombenangriffe mehrere Brände hervor.

Bei Angriffen auf Geleitzüge wurden bei Falmouth ein Begleitschiff von 7000 BRT. versenkt, vor der Themsemündung zwei Handelsschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer beschädigt, bei Avonmouth ein kleines Handelsschiff durch Flugzeugkanonen in Brand geschossen.

Auch gestern wurden britische Häfen weitervermint.

Fernkampfbatterien der Kriegsmarine nahmen Schiffsansammlungen im Hafen von Dover unter wirksames Feuer.

Britische Flugzeuge warfen im Reichsgebiet vereinzelt Bomben. Es wurden einige Wohnhäuser beschädigt und dabei mehrere Zivilpersonen getötet oder verletzt.

Bei erfolglosen Angriffen britischer Flugzeuge auf deutsche Vorpostenboote gelang es, wie bereits bekanntgegeben, in der Nordsee einem Boot, ein feindliches Flugzeug abzuschießen. Ein weiteres Flugzeug wurde durch Flakartillerie brennend abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Durch Flak zum Abdrehen gezwungen

Britischer Angriffsversuch auf Berlin zerschlagen

× Berlin, 27. November

In der Nacht vom 26. zum 27. November versuchten mehrere britische Flugzeuge die Reichshauptstadt anzugreifen. Infolge der starken Flakabwehr gelang es ihnen jedoch nicht, die Sperrzone zu überfliegen.

Sie mußten vor Erreichen der Stadt abdrehen, nachdem sie einige wenige Bomben in den äußersten Stadtrandgebieten abgeworfen hatten. Es wurde nur geringer Häuser- und Flurschaden angerichtet.

„Kraft durch Freude" bestand die Kriegsprobe

Der Leistungsbericht für 1940 — Allein 180 000 Sonderveranstaltungen für die Wehrmacht

× Berlin, 27. November

Aus Anlaß des siebenjährigen Bestehens der NSG. Kraft durch Freude fand in der Staatsoper in Berlin ein festakt statt, zu dem als Vertreter des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, Ministerialdirektor Dr. Gutterer sowie für den Generalfeldmarschall Keitel Generalleutnant Reinicke erschienen waren.

Für alles, was der Nationalsozialismus an geistigen und materiellen Gütern in der Kampfzeit und in den Jahren friedlichen Aufbaues hervorgebracht hat, wurde der Krieg mit seiner Ausrichtung alles Lebens auf ein einziges Ziel, den Sieg, zu einer entscheidenden Probe. Der Leistungsbericht zum 7. Jahrestag am 27. November zeigt, daß, wie so viele andere nationalsozialistische Einrichtungen, auch die NSG. Kraft durch Freude diese Probe bestanden und bewiesen hat, wie fest sie im Leben unseres Volkes verwurzelt ist.

Es ist selbstverständlich, daß die besonderen Erfordernisse der Kriegslage auch die NSG. Kraft durch Freude zu Umstellungen zwang. Trotzdem wurde nicht nur die reguläre Arbeit fortgesetzt, es wurden darüber hinaus von allen Aemtern wichtige kriegsmäßige Aufgaben übernommen. So hat die NSG. Kraft durch Freude insbesondere

neue, große Aufgaben in der Truppenbetreuung

übernommen. Sie ist der Wehrmacht mit ihren Veranstaltungen überall hin gefolgt. In besonders großem Umfang kamen ihre Veranstaltungen im letzten Winter am Westwall zum Einsatz. In großer Zahl wurden neue Gastspiel-Ensembles gebildet. Auch die eigenen KdF.-Wanderbühnen wurden eingesetzt. Seit dem Einsatz italienischer Flieger an der Kanalküste ist auch für diese Formation die kulturelle Betreuung eingeleitet worden. Ganz besondere Aufmerksamkeit gilt der Betreuung der Truppeneinheiten in Norwegen. Insgesamt wurden von der NSG. Kraft durch Freude während der Kriegsmonate rund 180 000 Sonderveranstaltungen für die Wehrmacht, Waffen-SS und Ordnungspolizei durchgeführt, in denen 50 Millionen Angehörige dieser Formationen als Besucher erfaßt wurden. 55 000 Veranstaltungen fanden in den besetzten Gebieten statt. Gegenwärtig ist ein

Durchschnitt von täglich 200 Veranstaltungen

jeder Art in den besetzten Gebieten erreicht. Ein weiteres besonders wichtiges Sondergebiet ist die KdF.-Betreuung der Lazarette, in denen ebenfalls regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt werden. Weiter werden 1600 Arbeiter-Gemeinschaftslager betreut. 40 000 Veranstaltungen wurden seit Kriegsbeginn in diesen Lagern durchgeführt. Außer dem Besuch der eigens für die Wehrmacht durchgeführten Sonderveranstaltungen nahmen die Soldaten und Verwundeten naturgemäß in sehr großem Umfang auch an den regulären KdF.-Veranstaltungen teil. Ein ganz besonderes Ereignis war hier die Durchführung der Bayreuther Kriegsfestspiele, die in diesem Jahr auf Befehl des Führers von der NSG. Kraft durch Freude übernommen wurden. 20 000 Arbeiter und Soldaten haben hier einen der großartigsten Höhepunkte des deutschen Kunstgeschehens miterlebt. Auch auf allen anderen Gebieten der Feierabendgestaltung und Freizeitbetreuung wurde die Arbeit fortgesetzt. 85 000 Veranstaltungen mit

26 Millionen Teilnehmern sind die Bilanz der Feierabend-Veranstaltungen

im ersten Halbjahr 1940. Der geringe Rückgang gegenüber dem Vorjahr wird mehr als wettgemacht durch die Veranstaltungen für die Wehrmacht. Einen unerwarteten Aufschwung hat gerade im Kriege das deutsche Volksbildungswerk genommen, das sich auch in den neuen Gebieten bereits ein Netz von Volksbildungsstätten geschaffen hat. Großen Zulauf haben die Sprachkurse für die Volksdeutschen in Ost und West. Unerwartet war das sprunghafte Ansteigen der musikalischen Erziehungsarbeit im Kriege. Auch die Volksbildungsarbeit auf dem Lande hat durch den Kriegszustand eine starke Ausweitung erfahren. Auch die Werkbüchereien entwickelten sich günstig weiter. Insgesamt meldet das

Volksbildungswerk einen um fast zwei Millionen auf 8,2 Millionen erhöhten Teilnehmerkreis.

Der Wert einer planmäßigen Leibeserziehung des schaffenden Menschen hat durch den Krieg erst recht seine Bestätigung erfahren. Der Kreis der durch das Sportamt Betreuten wurde wesentlich erweitert. Zu einem Gebiet von besonderer Wichtigkeit ist, namentlich in den Grenzgauen, die sportliche Betreuung der Wehrmacht geworden. Der im Oktober beendete Sommersportag der Betriebe erbrachte die Rekordbeteiligungsziffer von rund zwei Millionen Schaffender. Der beste Beweis für die Pflege der Leibesübungen in den Betrieben ist das

Anwachsen der Betriebssportgemeinschaften,

deren es gegenüber 14 000 im Vorjahr jetzt bereits über 20 000 gibt. Der Einsatz des Amtes „Schönheit der Arbeit" diente besonders der Förderung des warmen Essens im Betrieb. Weitere Aufgaben entstanden dem Amt durch den Großeinsatz der Frauen in der Kriegswirtschaft. Gleich nach dem Kriege wird der weitere Ausbau der NSG. Kraft durch Freude mit verdoppelter Energie in Angriff genommen. Die dafür vorliegenden Pläne übertreffen alles, was auf dem Gebiet der sozialen Betreuung jemals erdacht und geplant wurde.

Neuer Massenangriff auf Bristol

„Ganze Stadtteile Ruinen" — Auch wieder Bomben auf London

× Newyork, 27. November

Die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Preß veröffentlicht jetzt die ersten von der britischen Zensur durchgelassenen Einzelheiten über das Ergebnis des deutschen Bombenangriffs auf Bristol unter erstmaliger Namensnennung der Stadt. „Der Angriff der deutschen Flieger am Sonntag", so heißt es in diesem Bericht, „hatte geradezu vernichtende Folgen. Die Straßen sind noch heute durch hohe Haufen zertrümmerten Mauerwerks blockiert. Der Anblick der zerstörten Gebäude und Häuser ist entsetzlich. Von einer Anzahl mehrstöckiger Gebäude stehen nur noch Mauerteile. Wirr verbogene Eisenträger lassen auf fürchterliche Feuerbrünste schließen. Anscheinend hat sich der deutsche Angriff auf gewisse Stadtteile konzentriert und diese zu Ruinen gemacht."

Die neuesten den Agenturen aus London vorliegenden Berichte melden übereinstimmend, daß nach einer durch Schlechtwetter bedingten Kampfpause deutsche Flugzeuge einen neuen Massenangriff auf eine bereits in der letzten Woche schwer getroffene Stadt Westenglands begonnen hätten. Die Stadt, in der man allgemein Bristol vermutet, sei einem wahren Bombenregen ausgesetzt gewesen. In jeder Minute seien deutsche Flugzeuge über der Stadt erschienen, und man hätte schwere Explosionen wahrnehmen können.

Auch London, so wird weiter berichtet, habe nach ruhigem Vortage wieder Luftalarm gehabt. Schon am frühen Abend seien Explosiv- und Brandbomben über einem Londoner Bezirk abgeworfen worden. Verschiedene Gebäude hätten Beschädigungen erlitten. Auch über einer Stadt Ostmidlands seien deutsche Flugzeuge erschienen.

Ganze Männer

Kampfflugzeuge und Jäger über England

Von General der Flieger Quade

Bei Tag und Nacht, bei Sonnenschein, bedecktem Himmel und bei strömendem Regen starten unsere Kampfflugzeuge täglich gegen England. Auch die heute schon ab und zu drohende Vereisung vermag sie nicht daran zu hindern. In treuer Waffengemeinschaft kämpfen Schulter an Schulter mit den Kampfflugzeugen unsere Jagdverbände. Täglich melden die Wehrmachtsberichte Angriffe auf London, auf Häfen, Flugplätze, wichtige Kriegsindustrien. Wir sind an diese Erfolgsmeldungen schon so gewöhnt, daß wir uns nicht mehr klar machen, welche Unsummen von Arbeit und Organisation, aber auch von Mut und Einsatzfreudigkeit hinter den knappen und doch so inhaltsreichen Worten unserer Wehrmachtsberichte steckt.

Jeder Flug nach England bedeutet eine Sonderleistung. Durchführung und Erfolg sind dabei abhängig von Verhältnissen, auf die die fliegenden Verbände keinen Einfluß haben. Ist startet ein Kampfverband bei Sonnenschein oder Sternenhimmel von seinem Einsatzhafen in Norwegen, in Holland, Belgien oder Frankreich. Er hofft, auch am Ziel gute Sicht zu haben. Aber gerade an der Küste und über See ändert sich die Wetterlage zuweilen in einer kurzen Viertelstunde. Besonders tückisch ist in dieser Hinsicht der Kanal. Schnell erscheinen erst einige Wolkenfetzen, dann eine geschlossene dichte Wolkenbank, die sich über einen endlosen Raum auszudehnen scheint. Ist ein Umfliegen einer solchen Schlechtwetterzone unmöglich, dann muß sie durchflogen werden. In den Wolken hört jede Sicht und damit die Erdorientierung auf. Nur im Blindflug, d. h. im Flug nach Instrumenten, ist es möglich, den Kurs auf das befohlene Angriffsziel zu halten. Der Blindflug erfordert äußerste Konzentration. Er ist anstrengend und ermüdend.

In Zielnähe muß zum gezielten Bombenabwurf die Wolkendecke durchstoßen werden. Von diesem Augenblick an erwartet die feindliche Abwehr das angreifende Kampfflugzeug in jeder nur möglichen Form. Schon in den Wolken können Sperrballone stehen. Oder die Flak schießt Sperrfeuer nach dem Motorengeräusch. Besonders stark ist die Abwehr über London. Alles, was der Engländer an Abwehrwaffen an anderer Stelle freimachen konnte, hat er zum Schutze seiner Hauptstadt zusammengezogen. Unter der schützenden Wolkendecke nimmt das Abwehrfeuer noch zu. Schweigt es aber nur wenige Sekunden, dann können unsere Kampfflieger gewiß sein, daß schon im nächsten Augenblick ein Schwarm von feindlichen Jägern, Spitfire, Hurricane oder andere Flugzeuge sich auf sie stürzen. Mit aller Macht versuchen sie, ihnen den Weg zum Angriffsziel zu verlegen oder sie wenigstens am gezielten Abwurf zu hindern.

Es müssen schon ganze Männer sein, die dieser Vielzahl von Abwehrmitteln und Abwehrwaffen Trotz bieten. Außerdem muß jedes Mitglied der Besatzung, Flugzeugführer, Bombenschütze, Bordfunker und Fliegerschütze ein Meister in seinem Fach sein. Und auch sie können ihre Aufgabe nur lösen, ihren Auftrag nur durchführen bei höchster physischer und psychischer Anspannung. Es kommt ja nicht darauf an, daß die Bomben nur fallen, sie sollen auch treffen. Und dieses Treffen muß erkämpft werden in kurzen Minuten inmitten schwerster Abwehr aller Art von der Erde und aus der Luft. So muß sich in den entscheidenden Augenblicken die Aufmerksamkeit eines Teiles der Besatzung ausschließlich und aufs höchste konzentrieren auf das Auffinden des befohlenen Zieles und einen ruhigen und genauen Zielanflug. Nur dann ist die Voraussetzung für den wirkungsvollen Volltreffer gegeben. Und in den gleichen entscheidenden kurzen Minuten — ja Sekunden — wehren die anderen Besatzungsmitglieder mit ruhigem Auge und sicherer Hand die feindlichen Jäger ab.

Nicht immer kommen Flugzeug und Besatzung unverletzt und unbeschädigt bis zum Ziel und wieder zurück zum Heimathafen. Dann muß es der Kunst des Führers gelingen, auch auf freiem und ungastlichem Gelände zu landen und so das Flugzeug und das Leben der Besatzung zu erhalten. Solche Leistungen — und sie sind nicht vereinzelt — können nur erzielt werden durch vollsten Einsatz und restlose Hingabe jedes einzelnen.

Namenlos sind die zahllosen Besatzungen der Kampfflugzeuge, die täglich ohne Unterlaß ihren Kurs gegen die britische Insel nehmen. Es sind ihrer viele, und doch zahlenmäßig nur wenige im Verhältnis zur Millionenstärke der deutschen Wehrmacht. Aber diese Wenigen geben in dem augenblicklichen Ringen Deutschlands gegen England den Ausschlag.

Enge Waffenbrüderschaft verbindet unsere Kampfflieger mit den Jägern. Wenn Sicht und Wetter es zulassen, kämpfen sie ihnen den Weg frei bis zum Ziele und geben ihnen sicheres Geleit. Das beste Jagdflugzeug der Welt ist für die Aufgabe eingesetzt, und an seinem Steuer und hinter seinen Geschützen und Maschinengewehren sitzen Männer, die Tod und Teufel nicht fürchten. Können unsere Jäger die Kampfflugzeuge nach England geleiten, schnellen die im OKW.-Bericht gemeldeten Zahlen abgeschossener Feindflugzeuge sprunghaft in die Höhe. Sie haben inzwischen die Zahl 2000 überschritten. Müssen aber unsere Jagdverbände infolge der Unbill der Witterung auf eine Begleitung der Kampfflugzeuge verzichten — nun, dann suchen und finden unsere Bomber auch allein ihren Weg nach England —, bei Tag und bei Nacht.

Ganz allein auf sich gestellt, hängen sie Tausende von Metern hoch einsam über Feindes-